

**Müller Extra.**  
Elville.

**Asbach „Uralt“** alter deutscher Cognac

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Bezugspreis  
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . . . Mk. 9.—  
„ Vierteljahr . . . . . „ 3.—  
„ einen Monat . . . . . „ 1.80

Wird die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tagliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadterverwaltung

mit der Frei-Beilage  
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

## Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die  
5 mal gesp. Kleinzeile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

## Anzeigen-Aannahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingelegt werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 55.

Samstag, 24. Februar 1917.

51. Jahrgang.

## Liebesgaben der Stadt an die Feldgrauen.

Eine Fülle von Liebesgaben praktischer Art ist im  
Laufe des letzten Jahres in treuer Sorge der Stadt um  
die feldgrauen Wiesbadener an die Front hinaus-  
gegangen. Und überall, wo die Gaben hinkamen, haben  
sie viel Freude und Dankbarkeit gefunden.

Von der Stadt wurden abgeschickt im Laufe des  
Jahres 1916: eine Anzahl Einzelpakete, auf besonderen  
Wunsch, an Söhne der Stadt, etwa 800 Bücher für im  
Feld stehende Truppenteile, grössere Weinsendungen an  
Wiesbadener Truppenteile von zusammen etwa 900  
Päckchen, fast ausschliesslich eigenes Wachstum, sodann  
mehrere Musikinstrumente, Cello, Mandoline, Flöte an  
Lebenden des Kreuzers „Wiesbaden“. — Die Weihnachts-  
liebesgaben bestanden aus 69 Einheitskisten für je eine  
Kompanie und 16 Kisten für je 20 Offiziere, von der  
Abt. 3 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz wurden die  
Kisten verpackt und abgeschickt. Der Inhalt der Kisten  
war von demjenigen der Sendungen aus den beiden vor-  
angehenden Jahren insofern verschieden, als höheren  
Anweisungen gemäß auf Wollwaren, Spirituosen und  
Lebensmittel verzichtet wurde, und nur sonstige, dem  
Empfänger nützliche und willkommene Gegenstände —  
Tabak, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen, Taschentücher,  
Büchlein, Notiz-, Lese- und Liederbücher, Brief-  
papier, Taschen- und Dolchmesser, Spielkarten, Musik-  
instrumente, Taschenlampen und dgl. — gewählt  
wurden.

Ausser dieser Sendung wurden dann an einge-  
kommene städtische Beamte und Arbeiter gegen 600 Einzel-  
pakete mit Zigarren und Zigaretten, Messern, Notiz-  
büchern, Kalendern, mit Schokolade, auf besonderen  
Wunsch auch mit einzelnen Musikinstrumenten, auf dem  
Hause verpackt und abgeschickt. Eine grössere Sen-  
dung von 270 000 Stück Zigaretten schickte die Stadt,  
Kronprinzliche Armee, und endlich noch gingen einige  
Formationen ab. Ein grosser Teil der gespendeten Ziga-  
retten war von den hiesigen Zigarettenfabriken Laurens,  
Mezes und Wittenberg gestiftet worden.

Wie die vielen eingegangenen Dankschreiben zeigen,  
sind die Gaben von den Empfängern mit Freude be-  
grüsst und mit wärmster Dankbarkeit aufgenommen  
worden. Es haben die verschiedensten Truppenteile,  
Divisionen, Regimenter, Bataillone und Kompagnien  
herzliche Worte des Dankes an die Stadt geschrieben  
und noch immer laufen Schreiben ein, die für die Treue  
sprechen. Auch das Oberkommando der Kronprinz-  
lichen Armee hat den Spendern für die vielen Liebes-  
gaben besten Dank ausgesprochen. In einzelnen  
Paketen werden auch interessante Angaben über den  
Dienst in den Schützengräben und auf Hochtouren und  
der feste Wille ausgesprochen, bis zu einem siegreichen  
Ende durchzuhalten.

Von den Dankschreiben seien Raum mangels halber  
nur wenige erwähnt. So schreibt der Herr Kommandeur  
unserer hier garnisonierenden Infanterie-Regi-  
ments Nr. 80:

„Euer Hochwohl. bitte ich sehr ergebenst, den Dank  
des Regiments an die Stadt für die gespendeten Weih-  
nachtsgaben entgegenzunehmen. Dadurch war es möglich,  
Offizieren, Unteroffizieren u. Mannschaften eine grosse Freude  
zu bereiten. Das Regiment lag gerade an einer Stelle unserer  
Front, die bis vor kurzem der Schauplatz monatelanger  
heftiger Kämpfe gewesen war. Zum neuen Jahr spricht  
das Regiment der Stadt die besten Glückwünsche aus,  
hoffend, dass ihm in demselben nach einem ehrenvollen  
Frieden die Rückkehr in seine schöne Garnison beschieden  
sein möge.“

Der Regimentskommandeur des Infanterie-  
Regiments Nr. 417 schreibt:

„Der Stadt dankt das ganze Regiment auf das her-  
lichste für die ihm überwiesenen Liebesgaben, die zu-  
sammen mit solchen anderer deutscher Städte es möglich  
gemacht haben, die Angehörigen des Regiments reich zu  
beschenken. Sie haben gesehen, dass man ihrer daheim  
nicht vergisst und mit ihnen kämpft und Opfer bringt.“

Der Kommandeur des i. Nass. Feldartillerie-  
Regiments Nr. 27 (Oranien) schreibt:

„Das treue Gedenken der Garnisonstadt hat  
Offizieren und Mannschaften, die zum 3. Male das Weih-  
nachtsfest in Feindesland feiern mussten, erneuten Beweis  
gegeben, wie grossen Anteil die Heimat an ihren im Felde  
stehenden Söhnen nimmt. Es wird jedem in den Kämpfen  
des kommenden Jahres ein Ansporn sein, mit allen Kräften  
zur endgültigen Niederlage des Feindes beizutragen.“

## Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:  
Oberleutn. Dr. Bernbeck, Stabsarzt Dr. Coqui  
(Crefeld), Oberst Graf Gessler (Berlin), Major Freiherr  
von Gültlingen (Eisenach), Rittm. Hinz, Hptm. von  
Kolb (Landau), Hauptm. von Luck (Biebrich),  
Hauptm. Meyer, Leutn. Oltmann (Godesberg),  
Leutn. Ockert (Glogau), Major Rasmus (Osterode),  
Leutn. Ritter, Frau Rittm. von Schirach (München),  
Leutn. Stahl mit Gattin, Oberleutn. Tenbrink (Holz-  
minden), Oberst Thienig (Hannover), Lt. Walter  
(Worms), Lt. Wasserfuhr (Oldenburg), Hptm. Winter.

Hier sind nach der neuesten Fremdenliste u. a.  
eingetroffen: Gräfin Fürstenheim aus Ullen-  
dort im Hotel Rose — Hoftheaterintendant Dr.  
Hagemann aus Mannheim im Hotel Quisisana —  
Freifrau von Krane aus Berlin im Hotel  
Schwarzer Bock — Kammerherr von Kries  
aus Dessau im Hotel Nassauer Hof — Geh. Reg.-  
rat Marschall von Bieberstein im Hotel  
Bellevue — Freiin von Schröder aus Hamburg  
im Hotel Quisisana.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Königliche Schauspiele.** Im Interesse einer  
geregelteren Abfertigung des Publikums bittet die  
Intendantur, das vierte Viertel des Abonnements-  
geldes, unter Vorlage der Abonnementskarte, in  
der nachstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr  
vormittags in der Königlichen Theater-Hauptkasse  
(Eingang Wilhelmstrasse) einzuzahlen: Die Anmelde-  
nummern über 1200 am 24. Februar.

— **Thalia-Theater.** Mia May, neben Henry  
Porten die beliebteste Kino-Schauspielerin, tritt  
in dem neuesten Werke „Arme Eva-Maria“,  
der Roman einer Prinzessin, in der Hauptrolle auf und ent-

zückt wieder durch ihre Anmut und ihr vornehmes Wesen.  
Der Filmseher „In Vertretung“ und die neueste Eiko-  
woche bereichern den gediegenen Spielplan. Ein erstklassiges  
Künstlerorchester begleitet die mustergültigen Vorstellungen.

— **Das Kinephontheater** (Rannusstrasse 1) bringt einen  
Backfischroman, „Das Liebes-A-B-C“, in dem Asta Nielsen die  
lustige Hosenrolle spielt. Hedda Vernon kann in dem Schauspiel  
„Bettelprinzessin“ ihre Darstellungskunst zu vollster Ent-  
faltung bringen. Von 3—6 Uhr kommt unsere Jugend  
zu ihrem Recht, indem es der Direktion gelungen ist, für  
weitere 3 Tage Paul Wegeners entzückendes Filmspiel „Rübe-  
zahl Hochzeit“ nebst vorzüglichem Beiprogramm auf dem  
Spielplan zu belassen.

— **Auszeichnung.** Dem Magistrats-Supernumerar  
Fritz Nickel, Leutnant und Kompagnieführer in  
einem Reserve-Infanterie-Regiment, wurde das Ham-  
burgische Hanseaten-Kreuz verliehen.

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Die französische Kunstveröffentlichung eines  
deutschen Korps. Ein seit langer Zeit an der Somme  
front stehendes Reservekorps gibt jetzt in einem schönen  
Bande, der in dem Korpsverlag in Bapaume erscheint,  
die köstlichen Pastellporträts des De La Tour heraus.  
Alle diese Werke besitzt die Vaterstadt des Künstlers  
St. Quentin. In trefflich gelungenen Nachbildungen er-  
scheinen da die Gestalten des Rokoko, wie sie der  
Pastellmaler Ludwigs XV. mit seiner lebenswichtigen  
und geistvollen Kunst gestaltet hat: Marschälle und  
Philosophen, Prinzessinnen und Tänzerinnen, Abbés  
und Maler. Wenn hier in einem Bande, der ganz in  
der Nähe der furchtbarsten Kämpfe entstand, die Kunst  
des Feindes vorurteilslos verbreitet und gewürdigt wird,  
so ist das ein schönes Vorrecht deutscher Gesinnung.  
Der König von Württemberg hat die Widmung des  
Bandes angenommen, dessen Ertrag dem Hinter-  
bliebenenfonds des herausgebenden Reservekorps zugute  
kommen soll. Die Einführung in die Kunst des  
De La Tour schrieb ein Angehöriger des Korps,  
Dr. Hermann Ehrhard. Die Ankündigung des Werkes  
hat in Paris recht peinlich berührt. Wenn — so schreibt  
der „Temps“ — die triumphierende Armee der deutschen  
Kultur sich mitten im Kriege solchen Zerstörungen hal-  
widmen können, so trägt die Stadterverwaltung von  
St. Quentin die Schuld. Sie hat es der französischen  
Regierung verweigert, La Tours Meisterwerke nach  
Toulouse zu bringen, und es für geistreich angesehen,  
sie zwischen Familienbildern in den Häusern der Vor-  
nehmen von St. Quentin zu verteilen. Als die Deutschen  
das Nest leer fanden, veranlassten sie die Stadterverwal-  
tung, die Bilder von La Tour sofort wieder im Museum  
anzuhängen.

Kleine Nachrichten. Die Kriegsberichterstatler Dr.  
Köster, Dr. Osborn, Gomoll und Dr. Wertheimer  
sind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse am schwarz-weißen  
Bande ausgezeichnet worden.

## Aus unseren Kriegstagen.

— **Luftkriegsbeute.** Schon am Eröffnungstage war  
die Deutsche Luftkriegsbeute-Ausstellung in Berlin das Ziel zahlreicher Wissbegieriger und  
Schaulustiger aller Kreise. Ihre unfreiwilligen Führer  
waren Offiziere und Mannschaften der Luftschiffer-  
abteilung und Fliegertruppen. Kriegsluftbeute! Das  
Wort richtet die Vorstellung sogleich auf siegreiche  
Fliegerkämpfe; man denkt an Immelmann und Böcke.



# S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



## Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“.
2. Ouverture zu „Iphigenie“ . . . . . Gluck
3. Ganz allerliebster Walzer . . . . . E. Waldtenfel
4. Die Bestimmung, Lied . . . . . Kutschera
5. Erinnerung an Chopin, Potpourri . . . . . O. Petráš
6. Schneidig vor! Marsch . . . . . Fucik

## Königliche Schauspiele.

Das Königliche Theater bleibt wegen Mangels an Kohlen bis auf weiteres

**Geschlossen.**

Die Wiedereröffnung wird durch die Zeitungen bekannt gegeben.

## Residenz-Theater.

Samstag, den 24. Februar 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfzigeckkarten gültig

Neuheit!

## Die Hausdame.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Erik Hostrup. Autorisierte Uebersetzung aus dem Danischen von Jens S. Magnus.

Spielleitung: Hans Flieser.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

## Palast-Hotel

Kranzplatz.

Kochbrunnenbäder, sowie sämtliche medizinischen Bäder im Abonnement.



## Kaffee Orient

„Unter den Eichen.“ Tel. 860.

Vornehmes Familien-Kaffee mit Konditor.

Tee- und Kaffee-Kränzchen, auf Wunsch in einzelnen Räumen

extra fein serviert ohne Aufschlag.

Täglich von 3 1/2 bis 11 Uhr Künstler-Konzert.

Jackenkleider, Mäntel  
Besuchskleider  
Eigene Mass-Schneiderei

**J. Hertz**  
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Blusen, Unterröcke

Wiesbadener  
Dampfwasch-  
und  
Plättanstalt

**Nassovia**

Wiesbaden Luisenstrasse 24 Fernsprecher 1717.

Neuzeltlich und musterhaft eingerichteter Grossbetrieb.  
Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche, Damenwäsche.  
Waschu. bügelt Fremdenwäsche schnell u. erstklassig auf „Neu“  
zu mässigen Preisen. Liste zu Diensten.

## Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 22. Februar 1917.

Althaus, Hr. Dr. med., Neumed  
Bauch, Hr. m. Fr., Kassel  
Bauer, Hr. Kfm., Frankfurt  
Bender, Hr. m. Fr., Hannover  
Bernbeck, Hr. Oberleutnant u. Postassessor Dr.,  
Villa Hertha  
Birkhahn, Fr., Berlin  
Bismarck, Hr.,  
Blumenrich, Fr., Köln  
Bodenstein, Hr. Fabr., Godesberg  
Boecker, Fr., Birstein  
Buchsieb, Hr. Amtsrat, Runkel  
Coenen, Hr. Kfm., Rheidt  
Coqui, Hr. Stabsarzt Dr., San.-Rat, Krefeld  
Engels, Hr. Kfm., Werden  
Fackinger, Hr. Limburg  
Fick, Hr. Kfm., Hamburg  
Frank, Hr. Kfm., Berlin  
Gräfin Fürstenheim, Ullerbendorf  
Geromont, Hr. Kfm., Frankfurt  
Graf Gessler, Hr. Oberst, Berlin  
Görlich, Hr. Prof. m. Fam.,  
Rhein-Hotel  
Goecke, Fr., Brüssel  
Goertz, Fr., Düsseldorf  
Grossmann, Fr. Kommerzienrat u. Fr., Grossröhrdorf  
Grünwald, Hr. Architekt, München  
Greiherr v. Göttingen, Hr. Major a. D., Eisenach  
Grüner Wald  
Schwarzer Bock  
Hotel Weiss  
Zum Posthorn  
Metropole u. Monopol  
Rheinischer Hof  
Nassauer Hof  
Wiesbadener Hof  
Rheingauer Str. 5  
Hotel Berg  
Wiesbadener Hot  
Zum Bären  
Hotel Berg  
Pagenstechers Augenkl.  
Schwarzer Bock  
Gasthof Krug  
Rose  
Weisses Ross  
Palast-Hotel  
Rhein-Hotel  
Quisisana  
Fremdenhof Wilhelm  
Grossröhrdorf  
Quisisana  
Grüner Wald  
Eisenach  
Grüner Wald

Hinz, Hr. Rittmeister,  
Hobbecker, Hr. Hüttendir., Hamm i. W.  
Ising, Hr. Gutsbes. m. Fr., Waltroff-Kray  
Israel, Hr., Köln  
Jaenicke, Hr. Feldpolizeikommissar,  
Johann, Hr. Kfm., Leipzig  
Kauf, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt  
Keim, Fr. Fabr., Nürnberg  
Klamroth, Fr. Generalarzt,  
Koch, Fr., Berlin  
von Kolb, Hr. Hauptm., Landau  
Treifrau von Krane, Berlin  
Kammerherr von Kries, Dessau  
Kühler, Fr., Karlsruhe  
Landau, Hr. Kfm., Köln  
Langheim, Fr., Düsseldorf  
Laquer, Hr. Kfm., Köln  
Laurentius, Hr. Fabr., Charlottenburg  
Lekebusch, Hr. Rechtsanwalt, Dortmund  
Lieber, Fr., Darmstadt  
Lomnitz, Fr. Dr., Hamburg  
von Luck, Hr. Hauptm., Biebrich  
Mahlner, Fr. Rent.,  
Mahr, Fr., Essen  
Marschall von Bieberstein, Hr. Geh. Reg.-Rat  
Marx, Hr. Chemiker, Halle  
Meek, Hr. Architekt, Ludwigshafen  
Mehl, Hr. Ing., Niederwalde  
Meister, Hr. Kfm., Oberursel  
Meister, Hr. u. Fr., Frankfurt  
Merker, Fr., Kassel  
Meyer, Hr. Hauptm.,  
Möhlau, Hr. Flugmeister, Friedrichshafen  
Müller, Fr., Mainz  
Oltmann, Hr. Leutnant, Godesberg  
Oppenheim, Hr. Fabr. m. Fr., Pankow  
Ockert, Hr. Leutnant, Glogau  
Quetsch, Hr. San.-Rat Dr. m. Fr., Darmstadt  
Rasmus, Hr. Major, Osterode  
Reitz, Hr., Königshofen  
Reinholdt, Hr. Fabr., Oberhofen  
Richter, Hr. Rittergutsbes., Henningsleben  
Richter, Hr. Kfm., Berlin  
Riedel, Hr. Bankdir., Freiburg  
Ritter, Hr. Leutnant,  
Rüssel, Hr. Hertlingshausen  
Rab, Fr., Selters  
Ruhl, Hr. Zahnmeister  
Hotel Berg  
Fremdenhof Wilhelm  
Pariser Hof  
Zum Falken  
Hotel Viktoria  
Tannus-Hotel  
Grüner Wald  
Wiesbadener Hof  
Kaiser-Friedrich-Ring 74  
Bellevue  
Schwarzer Bock  
Schwarzer Bock  
Nassauer Hof  
Nonnenhof  
Grüner Wald  
Christl. Hospiz II  
Hotel Vogel  
Grüner Wald  
Haus Oetting  
Grüner Wald  
Pension Ossent  
Kuranstalt Dr. Abend  
Hotel Dahlheim  
Adolfs-Allee 17  
Bellevue  
Prinz Nicolas  
Wiesbadener Hof  
Sanatorium Nerotal  
Wiesbadener Hof  
Kaiserhof  
Tannus-Hotel  
Preussischer Hof  
Hotel Berg  
Nonnenhof  
Hotel Spiegel  
Alteesaal  
Grüner Wald  
Pension Primavera  
Hotel Berg  
Wiesbadener Hof  
Wiesbadener Hof  
Weisses Ross  
Grüner Wald  
Reichspost  
Grüner Wald  
Zur Stadt Biebrich  
Christl. Hospiz II  
Hotel Spiegel

Sandkuhl, Fr. Dir., Berlin  
Sauer, Hr. m. Fr.,  
Schaaf, Fr., Aachen  
Schawezl, Hr. Kfm., Leipzig  
v. Schirach, Fr. Rittmeister, München  
Schlags, Hr. Köln-Ehrenfeld  
Schmidt, Hr., Schönborn  
Schneider, Hr. Bürgermeister  
Schönfeld, Hr. Kfm., Dresden  
Schöppe, Fr. Rent.,  
Schott, Hr. Fabr., Heilbronn  
Freila v. Schröder, Hamburg  
Spill, Fr., Holtorf  
Stahl, Hr. Leutnant m. Fr.,  
Stritter, Fr., München  
Tenbrink, Hr. Oberleutnant, Holzminde  
Thienig, Hr. Oberst, Hannover  
Trinca, Fr.,  
Ulrich, Fr.,  
Wagner, Fr., Ridesheim  
Walter, Hr. Leutnant, Worms  
Wasserfuhr, Hr. Leutnant a. D., Oldenburg  
Weddigen, Hr. Rent.,  
Wehrmeyer, Fr., Barmen  
Wend, Hr. Gutsbes., Gnottau  
Willmann, Hr. Kfm., Krefeld  
Winter, Hr. Hauptm. u. Oberkriegsgerichtsrat a. D.,  
Sanatorium Dietmann  
Wiesbadener Hof  
Wolff, Hr. Kfm., Koblenz  
Zej, Kind, Langende rnbach  
Palast-Hotel  
Hotel Dahlheim  
Quisisana  
Grüner Wald  
Zum neuen Hof  
Hotel Berg  
Grüner Wald  
Fremdenhof Wilhelm  
Grüner Wald  
Hotel Viktoria  
Hotel Berg  
Bierstädter Str.  
Gasthof Krug  
Schwarzer Bock  
Hotel Berg  
Christl. Hospiz  
Grüner Wald  
Sanatorium Dietmann  
Wiesbadener Hof  
Augenheilanstalt

## Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Hagemann, Hr. Hofkammerintendant Dr., Mannheim  
Halten, Fr., Mannheim  
Hamburger, Hr. Kfm., Dortmund  
Hammesfahr, Hr. Fabrikdr. m. Fr., Charlottenburg  
Heck, Hr., Göttrich  
Heckolmann, Hr., Hahnstätten  
Heilbrunn, Hr. Kfm., Hamburg  
Hemmerling, Fr. Dr., Düsseldorf  
Herrmann, Hr. Lehramtsprakt., Karlsruhe  
Herz, Hr. Kfm., Landau  
Heymann, Hr. Kfm., Berlin  
Hillmann, Hr. m. Fr., Koblenz  
Quisisana  
Nonnenhof  
Grüner Wald  
Palast-Hotel  
Sanatorium Dietmann  
Rhein-Hotel  
Tannusstr. 29  
Kapellenstr. 12  
Hotel Berg  
Reichspost  
Grüner Wald  
Grüner Wald  
Grüner Wald

an Ballonabwehrkanonen und treffsichere Infanteristen, die das Glück hatten, den wehrhaften Vogel herabzuschliessen und einzufangen. Die Halle ist denn auch angefüllt von französischen, englischen und russischen Luft- und Wasserkampfflugzeugen der verschiedenartigsten Modelle. Das auffallendste Stück ist aber doch der Mammuteib des in Flandern eingebrachten englischen Fesselballons, der sogleich daran erinnert, dass nicht nur die Flieger, sondern auch die Luftschiffer wesentlich an dem deutschen Luftkriege beteiligt sind. Dieser mächtige englische Fesselballon ist umgeben von zahlreichen anderen Beutestücken der Luftschifferei, die den Fachleuten ganz besondere Freude machten, aber auch von den Unkundigen mit gespannter Aufmerksamkeit gemustert wurden. An ihnen gewann man ja erst die Anschauung von vielem, was man gelesen und auf Abbildungen gesehen, kaum begriffen und deshalb fast wieder vergessen war. Hier sah man die Winden, Kabeltrommeln und Kabeln, Gaserzeugungsanlagen, Schläuche, Netze, Anker, Sandsäcke, Scheinwerfer und Fernsprecheinrichtungen, Gasflaschen und Ballonkörbe. Einer von diesen enthält aus einem in unseren Linien gestrandeten französischen Ballon in einiger Vollständigkeit die interessante Ausrüstung des Beobachters nebst vollständigem Inhaltsverzeichnis: Pelztiefel, Brotbeutel, Kopfschützer, Signalfarben, Ferngläser, Windmesser, Barometer. Kinder und Halberwachsene

haben ihre Freude an einem hübschen bunten Papierballon, so ähnlich wie sie gelegentlich bei Schulfesten als abenteuerliche Tiergestalten hochgelassen wurden, der Zeitungen und Flugschriften hinter die deutschen Linien gebracht hat. Hoch von der Decke hängt auch ein viel beachteter Fallschirm herab, der zwar so leicht und dünn aussieht, als müsste er bei dem leisesten Zug zerreißen, der aber doch der Lebensretter tapferer Beobachter gewesen sein mag, die bis zum letzten Augenblicke in schwindelnder Höhe ihre Pflicht taten und sich bei der Vernichtung des Fesselballons zum Sprung in die Tiefe entschlossen. Die grösste Aufmerksamkeit unter der Gruppe der Luftschifferbeute erregte aber die Gondel des französischen Luftschiffes „Alsace“, mit den zerschmetterten und verbogenen Propellern und der traurig herabhängenden schon etwas schmutzigen Trikolore. Den umfangreichsten und bedeutungsvollsten Anteil an der ausgestellten Beute haben naturgemäss die Fliegerverbände. Unter ihnen brachten Marinellieger Beutestücke, die viel beachtet wurden, weil sie anscheinend mehr mit dem unbeschränkten U-Boot-Krieg, als mit der Fliegerei in Verbindung standen. Es sind Spierenbojen, lange dünne Stangen mit einem runden Schwimmkörper, Akkumulatorbojen, von besonders dauerhafter Arbeit; Holzbojen leichterem Aussehens und Glasbojen, durch Tauwerk miteinander verbundene zahlreiche dunkelgrüne Glas-

kugeln; alle diese Beutestücke gehörten einmal zur Kanalsperre Dover-Calais; sie vermitteln einen kleinen Einblick in die englischen U-Boot-Abwehrvorrichtungen. Den ganzen Mittelraum der Hallen beherrschten die erbeuteten Flugzeuge von Böcke, Immelmann, Buddecke, Frankl, Mulzer und anderen bekannten Leuten. Die vielen Flugzeuge geben eine Vorstellung von der guten Vorstellung von den vielen Arten der Flugzeuge, die von unseren Gegnern in den Kampf gebracht werden. Unter ihnen fällt der merkwürdige aus grossen Julibeute des letzten Jahres stammende Caudron-Doppeldecker Nr. 1184, der notfalls mit einem fast gar nicht beschädigt wurde, auf; er hat zwei Motoren, die rechts und links von dem Doppeldecker hintereinander liegenden Sitzen angebracht sind. Der Avro-Doppeldecker, der während eines Angriffes auf den Zeppelinwerft Friedrichshafen durch einen Treffer in den Benzintank zur Landung gezwungen wurde, ist von den eingebrachten Flugzeugen ist nur noch der Rumpf und manchmal auch wenig mehr als ein Teil von Motoren vorhanden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.  
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vom 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## Bericht über den Fremdenbesuch

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

|                       | Passanten | Kar-gäste | Zusammen |
|-----------------------|-----------|-----------|----------|
| Bis 21. Februar . . . | 5 890     | 4 465     | 10 355   |
| Am 22. Februar . . .  | 87        | 43        | 130      |
| Zusammen . . .        | 5 976     | 4 508     | 10 484   |

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Kurtaxbüro.

**Hotel**  
ämtliche  
nament.  
**Orient**  
Tel. 860.  
mit Konditorei.  
Anzeigen, auf  
den Räumen  
eine Aufschlag.  
Künstler-Konzert.  
**toffe**  
**ke**  
**anwäsche.**  
**„Neu“**  
Palast-Hotel  
Hotel Dahlhaus  
Quaisalon  
Grüner Wald  
Quaisalon  
Zum neuen Adlon  
Zur neuen Post  
Hotel Wald  
Grüner Wald  
Fürstliche  
Quaisalon  
Evangel. Hof  
Hessischer Hof  
Fremdenheim  
Grüner Wald  
Hotel Viktoria  
Hotel Röhre  
Bellerophon  
Bierstadter Str.  
Gasthof Krone  
denburg  
Schwarzer Hof  
Hotel Röhre  
Christl. Hof  
Grüner Wald  
Gerichtsrat a. D.  
Kathol. Diözesan  
Wiesbadener  
Augenheilkunde  
**mdenbesuch**  
**nnane Fremde**  

| Kar-  | Zusammen- |
|-------|-----------|
| gäste | gäste     |
| 4 465 | 10 300    |
| 43    | 13        |
| 4 508 | 10 413    |

verantwortlich  
büro.  
ten einmal zur Kan-  
n einen kleinen Ein-  
bwehrvorrichtungen  
den beherrschenden  
Böcke, Immenhöfen  
eren bekannten Län-  
ein Gewinnel  
lugzeuge geben  
rden der Flugzeug-  
en Kampf gebrau-  
erkwürdige aus  
Jahres stammende  
er notlanden mus-  
de, auf; er hat  
dem Doppelk  
gebracht sind.  
gearbeitete engli-  
Angriffes auf  
einen Treker  
ungen wurde.  
e ist nur noch  
mehr als ein

uller, Wiesbad-  
ke Wilhelmstr.  
recher 3600.

**Vinklers Vegetarisches Kurrestaurant**  
Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch  
der Aufzucht. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

**Modelle**  
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte  
**J. BACHARACH**  
HOF-LIEFERANT  
Webergasse 4 Webergasse 4

**Medizinische Kultusgemeinde.**  
Synagoge Michelsberg.  
Dienst im Gemeindefaal:  
Mittagsgottesdienst  
mit Predigt.  
Morgens 9.00  
Nachmittags 3.00  
Abends 6.45  
Sonntags, Morgens 7.15 Uhr.  
Abends 6.00  
Gemeindebibliothek ist geöffnet  
Sonntags von 3—4 1/2 Uhr.

**Altisraelitische Kultusgemeinde.**  
Synagoge: Friedrichstr. 33.  
Freitag, abends 5.30 Uhr.  
Sabbath, morgens 8.30  
Vortrag 10.30  
Nachmittags 3.00  
Abends 6.45  
Wochentage, morgens 7.15  
Abends 5.30  
Die Frauengalerie ist zur Zeit ge-  
schlossen.

**Thalia-Theater**  
Vornehmstes Lichtspielhaus.  
Kirchgasse 72 Teleph. 6137  
Samstag, 24. bis einschliesslich  
Dienstag, 27. Februar.  
Erstaufführung!  
**Mia May**  
in ihrem neuesten Film  
**Arme Eva-Maria.**  
Der Roman einer Prinzessin  
in 5 Akten.  
Verfasst von Joe May.  
In Vertretung.  
Ein Filmscherz in 1 Akt.  
Eine Winterwanderung im Allgäu.  
Neueste Elko-Woche.  
Erstklassiges Künstler-Orchester!

**Kinephon-Theater**  
Tannusstr. 1  
Vornehme Lichtspiele.  
24.—26. Februar 1917.  
Nachmittags 3 und 4 1/2 Uhr.  
Jugend-Vorstellung.  
**Rübezahl's Hochzeit.**  
mit Paul Wegener in der Hauptrolle.  
Vorzügliches Beiprogramm.  
**Asta Nielsen**  
in dem überausigen Bachschroman  
**Das Liebes-A-B-C.**  
**Die Bettelprinzessin.**  
Ein Lebensschicksal mit  
Hedda Vernon in der Hauptrolle.

**Monopol-Lichtspiele**  
Wilhelmstr. 8.  
Ab Samstag, 24. Februar.  
Elite-Vorstellung!  
Erstaufführung!  
**!! Feen-Hände !!**  
Neuester Film der Henny Porten-  
Serie. Gesellschaftstück in 3 Akten  
nach Schiller, bearbeitet von R. Wiene.  
In der Hauptrolle:  
**Henny Porten!**  
die unerreichte Kino-Künstlerin.  
Der Film brachte stets ausver-  
kaufte Häuser bei den Vorstellungen  
im Mozart-Saal, Berlin.  
Ausserd. gutes lustiges Beiprogramm.  
Sonntags ungekürzte Vorstellungen!

# Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 34. Samstag, den 24. Februar 1917. 5. Jahrgang Nr. 34.

**Verbrauch von Kartoffeln.**  
Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers  
vom 7. Februar d. J. über den Verbrauch von Kartoffeln  
ist folgendes verordnet:  
1. Der Verbrauch von Kartoffeln wird bis auf weiteres  
auf 1 Pfund für den Kopf und Tag herabgesetzt.  
2. Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Gruppen der  
Kartoffelmarken beträgt bis auf weiteres 20 Tage. Demnach  
tritt die Gruppe 12 vom 24. d. Mts. bis 15. März einschliesslich  
in Kraft. Die Gruppe 13 tritt also erst am 16. März, entgegen  
dem abgedruckten Datum vom 13. Februar, in Kraft. Der  
Gesamtwert der Gültigkeit der einzelnen Gruppen wird jeweils  
angegeben werden.  
3. Die Kartoffelmarken, die sich mit Kartoffeln für die  
Kartoffelmarken eingedeckt haben, müssen mit dieser Menge nicht  
früher mitgeteilt, bis zum 15. Juni, sondern ent-  
weder mit dem verringerten Verbrauch für den Tag für eine  
Zeit auskommen. Der genaue Termin wird noch  
bekannt gegeben.  
4. Die Kartoffelmarken, die sich mit Kar-  
toffeln eingedeckt haben, müssen mit dieser Menge nicht  
früher mitgeteilt, bis zum 20. Juli aus-  
kommen.  
5. Der Erfolg für Kartoffeln sind unterirdische Koblöhren.  
6. Der Verbrauch von unterirdischen Koblöhren, die nur  
für den Hausbedarf bezogen werden können, wird von 1/2 Pfund  
für den Kopf und Tag herabgesetzt. Die Gültig-  
keitsdauer der einzelnen Gruppen der Koblöhrenmarken beträgt  
bis auf weiteres 8 Tage. Demnach tritt die Gruppe 5 vom  
24. d. Mts. bis Freitag, den 2. März einschliesslich gültig.  
7. Es wird dringend darauf aufmerksam gemacht, dass die  
Kartoffelmarken mit den ihnen zugewiesenen Mengen bis zu  
den festgesetzten Zeiten auskommen müssen, da ein Überschuss von  
Kartoffeln wegen der Knappheit derselben nicht bewilligt  
werden kann.  
8. Die Bekanntmachung tritt am 24. d. Mts. in Kraft.  
Wiesbaden, den 23. Februar 1917. 998  
Der Magistrat.

**Bezug von Kartoffeln und Rüben.**  
Am Samstag, den 24. d. Mts., beginnt die Gültigkeit der  
Gruppe 12 der Kartoffelmarken und dauert bis Donnerstag, den  
29. d. Mts., einschliesslich. Die Gruppe 13 tritt also erst am Freitag,  
den 3. März, in Kraft. Die Gültigkeit aller vorhergehenden  
Kartoffelmarken findet mit dem Inkrafttreten der Gruppe 12  
ihre Beendigung. Die Gültigkeit der Koblöhrenmarken, die sich zur  
Kartoffelmarken-Markierung des Publikums mit Kartoffeln reichlich ein-  
decken, wird am Marktstand erglässlich.  
Am Freitag, den 23. d. Mts., werden die Gruppen 5, 6  
der Koblöhrenmarken in Kraft gesetzt. Unterirdische Koblöhren  
sind auch in den Geschäften, die Kartoffeln ver-  
kaufen, am Marktstand.  
Wiesbaden, den 23. Februar 1917. 997  
Der Magistrat.

**Viehzahlung am 1. März 1917.**  
Am 1. März findet im Deutschen Reiche eine Viehzählung  
statt. Es werden alle auf dem Lande gehaltenen Tiere  
gezählt. Die Viehzählung ist eine wichtige Angelegenheit,  
weil sie die Grundlage für die Berechnung der Steuern bildet.  
Die Viehzählung ist eine wichtige Angelegenheit, weil sie die  
Grundlage für die Berechnung der Steuern bildet. Die Viehzählung  
ist eine wichtige Angelegenheit, weil sie die Grundlage für die  
Berechnung der Steuern bildet. Die Viehzählung ist eine wichtige  
Angelegenheit, weil sie die Grundlage für die Berechnung der  
Steuern bildet. Die Viehzählung ist eine wichtige Angelegenheit,  
weil sie die Grundlage für die Berechnung der Steuern bildet.  
Die Viehzählung ist eine wichtige Angelegenheit, weil sie die  
Grundlage für die Berechnung der Steuern bildet. Die Viehzählung  
ist eine wichtige Angelegenheit, weil sie die Grundlage für die  
Berechnung der Steuern bildet. Die Viehzählung ist eine wichtige  
Angelegenheit, weil sie die Grundlage für die Berechnung der  
Steuern bildet. Die Viehzählung ist eine wichtige Angelegenheit,  
weil sie die Grundlage für die Berechnung der Steuern bildet.

gaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder  
mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Vieh,  
dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für  
dem Staate verfallen erklärt werden.  
Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu  
unterstützen.  
Wiesbaden, den 23. Februar 1917. 999  
Der Magistrat.

**Städtischer Volkskindergarten.**  
Im städtischen Volkskindergarten (Thuners-Stiftung) können  
noch nicht schulpflichtige Kinder der minderbemittelten und un-  
bemittelten Stände ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses  
nach zurückgelegtem 3. Lebensjahr Aufnahme finden.  
Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfennig und das Unterrichtsgeld  
monatlich 50 Pfennig. Dasselbe kann für mehrere Kinder aus  
einer Familie ermässigt, sowie für unbemittelte ermässigt oder  
ganz erlassen werden.  
Alle Kinder erhalten Frühstück und haben dafür täglich  
5 Pfennig zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche auf Mittag-  
essen und Bepferdret Anspruch machen, haben dafür täglich  
für das Mittagessen 10 Pfennig und für das Bepferdret 5 Pfennig  
zu zahlen.  
Anmeldungen werden vormittags von 10—12 und nachmittags  
von 3—5 Uhr im Städtischen Verwaltungsbau, Marktstraße 1—3,  
Zimmer 21 entgegengenommen.  
Wiesbaden, den 22. Februar 1917. 1002  
Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Bekanntmachung**  
betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.  
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Früh-  
stücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung  
und wertvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürger-  
schaft. Wir hoffen daher, dass sie uns auch in diesem Winter die  
Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schulkindern, die zu Hause  
kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller  
Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen  
Winter konnten durchschnittlich 2505 von den Herren Direktoren  
angeführte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die  
Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 158 853.  
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen  
Kindern schmeckt, und von den Kindern und Lehrern gehört hat,  
weshalb gütlicher Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist ge-  
wiss gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.  
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen  
emgegen die Mitglieder der Armenverwaltung und zwar die Herren:  
Stadtrat Rentner Kraft, Viehtrichstraße 33; Stadtratsordneter  
Eul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtratsordneter Sanitätsrat  
Dr. Brochling, Röhlerstraße 3; Stadtratsordneter Baumeister  
Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtratsordneter. Redu-  
kt Franz und. Pusch, Seerabenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner  
Rinkel, Jahnstraße 61; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinrich,  
Erdbeerstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Röhler-  
straße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl  
Philippi, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadejch, Quer-  
feldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Drei-  
weidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Emserstr. 8;  
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppel, Rothring-  
straße 44; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74;  
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Mäckerstraße 4;  
Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalstraße 18; Bezirks-  
vorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirks-  
vorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische  
Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.  
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst  
bereit erklärt:  
Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Tannus-  
straße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und  
Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burg-  
straße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michels-  
berg und Kirchstraße.  
Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. 661  
Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

**Kohlen für verschämte Arme.**  
Durch die Mithiligkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war  
die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage,  
1136 Jentner Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeits-  
losigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffent-  
liche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten,  
abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des  
Krieges, der anhaltenden Ernährungsverhältnisse und der zu erwar-  
tenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind  
aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung  
zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel  
zur Verfügung gestellt werden.  
Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die  
ergebendste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldmitteln  
in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äusserst zweck-  
mäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.  
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen  
emgegen die Mitglieder der Armenverwaltung, und zwar die Herren:  
Stadtrat Rentner Kraft, Viehtrichstraße 33; Stadtratsordneter  
Eul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtratsordneter Sanitätsrat  
Dr. Brochling, Röhlerstraße 3; Stadtratsordneter Baumeister  
Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtratsordneter. Redu-  
kt Franz und. Pusch, Seerabenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner  
Rinkel, Jahnstraße 61; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinrich,  
Erdbeerstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Röhler-  
straße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl  
Philippi, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadejch, Quer-  
feldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Drei-  
weidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Emserstr. 8;  
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppel, Rothring-  
straße 44; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74;  
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Mäckerstraße 4;  
Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalstraße 18; Bezirks-  
vorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirks-  
vorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische  
Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.  
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst  
bereit erklärt:  
Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Tannus-  
straße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und  
Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burg-  
straße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michels-  
berg und Kirchstraße.  
Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. 661  
Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

**Achtung Scharfschützen.**  
Am 23., 26., 27. und 28. Februar 1917 findet von vor-  
mittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharf-  
schießen statt.  
Es wird gesperrt:  
Sämtliches Gelände, einschliesslich der Wege und Straßen,  
das von folgender Grenze umgeben wird:  
Friedrich König-Weg, Idsteinersstraße, Trompeterstraße,  
Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg  
Kesselbach, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg  
bis zur Reichswaldhölle.  
Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der inner-  
halb des abgegrenzten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum  
Schiessbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß  
Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.  
Vor dem Betreten des abgegrenzten Gebietes wird wegen der  
damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.  
Das Betreten des Schiessplatzes Rabengrund an den Tagen, an  
denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Gegend  
ebenfalls verboten.  
Wiesbaden, den 31. Januar 1917. 941  
Garnisonkommando.

**Bekanntmachung.**  
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate —  
Oktober bis einschl. März — am 10 Uhr vormittags.  
Wiesbaden, den 13. September 1916 974  
Städtische Gartenverwaltung.

